

Mit Schumanns Klang im Bilde

Freie Presse
27.05.2010

Die Galerie „Art In“ Meerane stellt die musikinspierte Malerei und Grafik von Karsten Mittag aus

VON REINHOLD LINDNER

Meerane. Wie sieht Robert Schumanns Musik aus? Ein Maler weiß Antwort zu geben, und die ist gegenwärtig in der Galerie Art In Meerane zu sehen. Musikinspierte Malerei und Grafik, eine sehr spezielle künstlerische Äußerung Karsten Mittags aus Augustusburg, ist vornehmlich um Schumann zentriert. Mittag, selbst auch Pianist, ist seit langem schon vertraut mit dem Werk des Zwickauers – und es mag auch eine Rolle spielen, dass der Sohn eines Kantors ebenfalls in Zwickau geboren wurde. Er kann jedenfalls so eine unterschwellige Beteiligung der gemeinsamen Vaterstadt an seiner Zuneigung für Schumann nicht ausschließen. Und so ist diese Ausstellung in Meerane doch auf ganz eigene Weise eine Ehrung des 200. Schumann-Geburtstages geworden.

Karsten Mittag überträgt die Empfindung des Klangs in die Sichtbarkeit von malerischen und grafischen Farben und Formen. Klänge sehen, Farben hören, aus diesem verbal gefassten Impuls, der versuchte, ein Phänomen zu formulieren, wurde ein künstlerisches Programm. Aus den anfänglich zaghaften und auch spontanen Versuchen, Orgelklänge hörend zu malen, erwuchs die ausdrucksvolle Reife eines malerischen und grafischen Werks. Mittag hat mehr und mehr und in manchen Zeiten beinahe ausschließlich sein ganzes Schaffen



Karsten Mittag vor einem seiner Bilder, das zu Robert Schumanns Noveletten opus 21 entstanden ist.

–FOTO: UWE MEYER

auf musikinspierte Malerei konzentriert. Er sucht dabei die Begegnung mit der unmittelbaren Interpretation von Musik, er malt und zeichnet in Konzertsälen und in Kirchen. Eher aber geht diese Auseinandersetzung in der unabgelenkten Intimität des Ateliers vor sich, mit ausgesuchten, auch musiktheoretisch erkundeten Aufnahmen und bevorzugten Interpreten. Oder aber, das ist Mittags Vorzug, er spielt selbst, geht an die Substanz, an die Noten: Er hat vom Flügel aus die Staffelei in Reichweite, von der Staffelei aus den Flügel.

Robert Schumanns Musik gibt

offensichtlich den Ton an in Karsten Mittags Atelier, vornehmlich um die Klavierwerke kreist das ganze Wesen der Empfindungen Karsten Mittags. Alle anderen Zuneigungen, zum Beispiel zu den Russen aus der Anfangszeit des 19. Jahrhunderts wie Skrjabin, Rachmaninow, dann zu Schostakowitsch auch, schließlich Debussy oder Ravel – alle Vorlieben, sie kehren zu Schumann zurück und von ihm aus zu Bach. Die Bilder der Meeraner Ausstellung sind zwar alle auf jeweils ein konkretes Werk bezogen, aber sie offenbaren die Verwandtschaften der Werke Schumanns unterei-

ander und mit anderen. Die male- rischen Inspirationen zu den Noveletten, der Kreisleriana, den Wald- szenen, der C-Dur-Fantasie assozii- ren durchaus romantische Stim- mungen, die aus der Landschaft kommen oder in sie hinein führen. Jedoch sind konkrete Bildelemente stets der gedanklichen Abstraktion überlassen.

Aber nicht allein mit großen Ge- mälden äußert sich Karsten Mittag zu der Musik. In den Radierungen zu einem Klavierquintett des Ame- rikaners Morton Feldman kommt die Intimität seiner Empfindungen fast zur völligen Ruhe. Diese Folge von drei Blättern wurde in die 100 ausgewählten Grafiken dieses Jah- res aufgenommen, und was wir beim Umgang mit den großen, farb- intensiven Gemälden gewisserma- ßen summarisch empfinden, ver- einzelt sich hier, wie es bei guter Grafik so ist, ins Detail, zum inti- men Vorgang auch für den Betrach- ter. Das steigert sich noch durch die Verdichtungen, die bei versetztem Druck der Platten immer neue Überlagerungen schaffen. Und durch verschiedene Farben – die Abstraktion der Musik Feldmans als bildliche Verschlüsselung.

SERVICE

Die Ausstellung „Karsten Mittag – musik- inspierte Malerei und Grafik“ ist noch bis 11. Juli in der Galerie „Art In“ Meerane zu sehen. Geöffnet ist dienstags, mittwochs, donnerstags und sonntags 14 bis 18 Uhr.

@ www.karsten-mittag.de